

<https://strategic-culture.su/news/2024/11/15/tulsi-gabbard-new-us-intel-chief-brave-call-debunk-natos-war-propaganda-ukraine/>

Tulsi Gabbard, die neue US-Geheimdienstchefin – ein mutiger Aufruf, die kriegerische Ukraine-Propaganda der NATO aufzudecken

Tulsi Gabbard kann Trump den nötigen Ratschlag geben, auf dessen Grundlage eine dauerhafte Friedensregelung getroffen werden kann.

15. November 2024 | Editorial

Die Ernennung von Tulsi Gabbard zur obersten Geheimdienstchefin der USA hat Schockwellen durch das amerikanische und das NATO-Establishment geschickt. Die westlichen Nachrichtenmedien – stets eine pflichtbewusste Echokammer für die politischen Entscheidungsträger des tiefen Staates – zeigen sich entsetzt über die Ernennung von Tulsi Gabbard durch den designierten Präsidenten Donald Trump.

Diese Reaktion ist ein gutes Zeichen dafür, dass etwas Bedeutendes geschehen ist.

Die mögliche Ernennung von Gabbard zur Direktorin des Nationalen Nachrichtendienstes (DNI) könnte die bisher folgenreichste Entscheidung Trumps bei der Bildung seines Kabinetts sein.

Wenn ein einziger Schritt die außenpolitische Richtung unter dem 47. Präsidenten vorgeben könnte, dann ist Gabbards Nominierung die auffälligste und potenziell konstruktivste in der Schlüsselfrage des Weltfriedens.

Das *Time Magazine* [titelte](#) mit der Reaktion der US-Geheimdienste auf Gabbards Wahl. "Wir sind fassungslos", hieß es. [Reuters berichtete](#), dass die westliche „Spionagewelt verärgert ist“. In der Zwischenzeit wurde Gabbard in *The Atlantic*, einem Sprachrohr des Establishments, als „Bedrohung für die Sicherheit der USA“ [angeprangert](#).

Das ist ein unglaublicher Vorwurf an die Person, die für die nationale Sicherheit zuständig sein wird. Doch es ist schon fast zum Lachen, wenn man die entrüstete Reaktion des US-Establishments und seiner unterwürfigen Mainstream-Medien sieht.

CNN-Nachrichtensprecher Jim Sciutto teilte seine Bedenken verzweifelt mit seinem Kollegen Richard Quest und bemerkte, dass Gabbards Ansichten fast allem, was die Außenpolitik der USA betrifft, „widersprechen“.

Wenn wir diesen Austausch zusammenfassen, waren die Gefühle: „Oh mein Gott, wie schrecklich! Was sollen wir denn jetzt zu all den Lügen sagen, die wir seit Jahren verbreiten und für die wir fette Gehälter bekommen?“

Schließlich ist Tulsi Gabbard von den US-Medien, insbesondere von den Sendern und Zeitungen, die mit den Demokraten, dem Establishment und dem Geheimdienstapparat des tiefen Staates verbunden sind, als „russische Agentin“ verleumdet worden.

Es ist in der Tat eine große Herausforderung – man könnte sogar sagen, weltbewegend – für den tiefen Staat, wenn Gabbard Direktorin der National Intelligence wird.

Wie bei Trumps anderen Kabinettsmitgliedern müssen die Nominierungen von den Senatsgremien genehmigt werden. Es wird also noch eine Weile dauern, bis ihr Posten bestätigt wird. Vieles kann sich ändern oder entgleisen.

Trumps Kabinettsnennungen in dieser Woche wurden von Beobachtern aufmerksam verfolgt, um die künftige Außenpolitik des nächsten Präsidenten, der im Januar nach seiner Amtseinführung beginnt, zu erkennen. Trumps frühe Berufung der Kriegstreiber Pete Hegseth für das Verteidigungsministerium und Marco Rubio für das Außenministerium sorgte für Bestürzung bei einigen Kritikern der US-Außenpolitik, die sich eine grundlegende Abkehr von der Kriegstreiberei und der Feindseligkeit gegenüber Russland, China und dem Iran wünschten.

Dann fiel Trumps Wahl auf Tulsi Gabbard. Die ehemalige Kongressabgeordnete hat sich durch ihre freimütige und unabhängige Kritik am US-Militarismus im Nahen Osten und in der Ukraine in der amerikanischen und internationalen Öffentlichkeit großen Respekt verschafft.

Das politische Establishment der USA und die Medien haben sie jedoch als „Verräterin“ und „russische Agentin“ verleumdet, weil sie Washingtons Regimewechsel-Kriege in Syrien und im Nahen Osten kritisierte. Im Jahr 2017 reiste Gabbard nach Syrien und traf sich mit Präsident Bashar al-Assad. Sie sprach sich gegen Washingtons verdeckte Politik der Unterstützung von Terrormilizen für einen Regimewechsel in Damaskus aus. Weil sie die Wahrheit sagte, wurde sie als „Apologetin“ für Assad verunglimpft.

Kürzlich wurde sie erneut als „Apologetin“ beschimpft, nachdem Gabbard sich gegen die Bewaffnung des Kiewer Regimes durch die USA und die NATO sowie gegen den Stellvertreterkrieg gegen Russland ausgesprochen hatte. Sie sagte, der Konflikt in der Ukraine hätte vermieden werden können, wenn die Sicherheitsbedenken Russlands gegenüber der drohenden NATO-Erweiterung berücksichtigt worden wären. Wie erfrischend, diese Vernunft und Objektivität zu hören.

Auf eine verdrehte Art und Weise haben die CNN-Sprachrohre recht. Gabbards Ansichten über den Konflikt in der Ukraine widersprechen tatsächlich der Propaganda des US-Establishments und der Medien über die „russische Aggression“. Ihre Ansichten entlarven die durchgängige ‚Nachrichten‘-Propaganda eindeutig als falsch und dienen als Warnung an die Öffentlichkeit, dass die Lügen der NATO die Welt in einen Atomkrieg ziehen.

Die Rolle von Tulsi Gabbard in der zweiten Trump-Regierung - falls sie die Überprüfung durch den Senat übersteht - kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

In ihrer Funktion als DNI ist sie die oberste Geheimdienstchefin, die die CIA und die NSA beaufsichtigt. Durch ihre täglichen Briefings an den Präsidenten wird Gabbard eine entscheidende Rolle bei Präsident Trumps außenpolitischen Entscheidungen spielen. Angesichts des freizügigen Stils von Trump kann man davon ausgehen, dass Gabbard einen viel größeren Einfluss auf die Politikgestaltung haben wird als die Verteidigungs- oder Außenminister. Sie wird das Sagen haben, und Trump wird Hegseth, Rubio und andere ernennen, die es ihm in der Politik gleichtun.

Einige Kritiker von Gabbard haben darauf [hingewiesen](#), dass sie Israel übermäßig unterstützt. Das ist eine berechtigte Sorge.

Doch hinsichtlich der Beziehungen zu Russland, China und dem Iran war Gabbard eine messerscharfe und hartnäckige Stimme der Vernunft. Sie hat sich mutig für friedliche Verhandlungen und Diplomatie sowie für historisches Verständnis als Mittel zur Vermeidung militärischer Konflikte [eingesetzt](#). Ihre vernünftige Betonung der Diplomatie verdeutlicht, wie extremistisch der „Mainstream“ in den USA geworden ist, wenn es um die Förderung von Kriegen und noch mehr Kriegen geht.

Gabbard ist eine Veteranin des Irak-Krieges und scheint von den menschlichen Kosten von Kriegen tief betroffen zu sein. Sie hat wiederholt die endlosen Kriege verurteilt, die für den US-Imperialismus typisch sind. Ihre ehrliche Kritik an den Versäumnissen und Fehlern der amerikanischen Politik, die sie oft als kriminell bezeichnet, ist bewundernswert.

Sie trat 2022 aus der Demokratischen Partei aus und verurteilte diese für ihre unerbittliche Kriegspolitik. Sie unterstützte Trump bei seiner Kandidatur für das Weiße Haus, weil er ihrer Meinung nach den Dritten Weltkrieg verhindern würde, indem er den rücksichtslosen Stellvertreterkrieg in der Ukraine stoppt.

Der designierte Präsident Trump hat erklärt, dass die Beendigung des Konflikts in der Ukraine eine seiner Prioritäten sein wird.

Einige Kommentatoren haben sich skeptisch über die Chancen geäußert, dass Trump eine Friedensregelung in der Ukraine erreicht. Selbst hochrangige russische Persönlichkeiten haben erklärt, dass sie keine wesentliche Änderung der US-Politik erwarten.

Dennoch hat Russland deutlich gemacht, dass es für Dialog und Diplomatie offen ist. Moskau hat erklärt, dass es positiv auf Trumps Annäherungsversuche reagieren wird. Und Berichten zufolge ist Trump bereit, einen Gesandten von glaubwürdigem Format zu ernennen, um eine friedliche Lösung für die Ukraine zu finden.

Und hier liegt der Knackpunkt. Russland beharrt darauf, dass seine Bedingungen für eine friedliche Beilegung des Konflikts seine ursprünglichen Ziele beinhalten müssen: keine Mitgliedschaft der Ukraine in der Ukraine, Entnazifizierung des Kiewer Regimes und Akzeptanz der Realitäten vor Ort, d. h. Anerkennung der wiedergewonnenen historischen Gebiete Russlands. Russland wird einen eingefrorenen Konflikt nicht akzeptieren, und angesichts der rasanten militärischen Fortschritte, die es gegen das von der NATO unterstützte Regime macht, ist Moskau in der Lage, seine Bedingungen in vollem Umfang zu fordern.

Wenn es Trump mit einer friedlichen Lösung ernst ist, wird er Russlands Bedingungen akzeptieren müssen. Dazu muss er verstehen, wie der Konflikt entstanden ist und wie man ihn umkehren kann. Kein Getöse, keine Angeberei und schon gar kein Einschüchtern von Russland.

Tulsi Gabbard kann Trump den notwendigen Ratschlag geben, auf dessen Grundlage eine dauerhafte Friedensregelung getroffen werden kann, denn sie kennt die Geschichte dieses Konflikts und hat die falsche Propaganda entlarvt, mit der das US-Establishment, die Demokraten, einige Republikaner und die Konzernmedien viel zu lange hausieren gegangen sind.

In der Zwischenzeit muss Russland seine rechtschaffenen Ziele in der Ukraine weiter verfolgen. Und im Moment besteht der beste Beitrag zum Frieden darin, das korrupte Nazi-Regime in Kiew so schnell wie möglich zu besiegen.